



FACHBEREICH I: SOZIALE ARBEIT, BILDUNG UND DIAKONIE

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modulhandbuch¹

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2014/2015 neu in den Bachelorstudiengang eingeschrieben werden.

Nr. 1 vom 01.02.2017	Amtl. Bekanntm. Nr. 1/2017
Nr. 2 vom 14.10.2021	Amtl. Bekanntm. Nr. 10/2021

¹ Stand: 14.10.2021

Inhalt

1. Zielsetzung des Studiengangs	3
2. Aufbau des Studiengangs	4
3. Modulübersicht.....	5
4. Exemplarischer Studienverlaufsplan.....	6
4.1 Exemplarischer Studienverlaufsplan für Studierende ohne Einstufungsprüfung.....	6
4.2 Exemplarischer Studienverlaufsplan für Studierende mit staatlicher Anerkennung als Erzieher_in und erfolgreicher Einstufungsprüfung.....	7
5. Prüfungsformen.....	8
6. Praxiszeiten	8
7. Modulblätter.....	9

1. Zielsetzung des Studiengangs

Die Akademisierung der Elementarpädagogik hat im Wesentlichen zwei Ziele: erstens die Qualifizierung und Professionalisierung der Fachkräfte in der Praxis und zweitens die Förderung der wissenschaftlichen Entwicklung der Elementarpädagogik. Damit einhergehen soll eine Stuserhöhung des Berufs frühpädagogischer Fachkräfte.

Der Studiengang als Teil der Akademisierung verfolgt dementsprechend folgende Ziele:

1. Die Qualifizierung und Professionalisierung der Fachkräfte für die Praxis in unterschiedlichen Bereichen des Elementarbereichs.
2. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschung im Feld der Elementarpädagogik.

Das Lehrangebot ist daraufhin ausgerichtet, den Studierenden zu ermöglichen, sich ein individuelles pädagogisches Profil zu erarbeiten und eine professionelle Haltung zu entwickeln. Der Studiengang stellt deshalb Möglichkeiten zum Erwerb von theoretischem und praxisbezogenem Wissen zur Verfügung, bietet Raum zur theoriegeleiteten Reflexion und schafft Gelegenheiten zur Einübung berufspraktischer Handlungskompetenz.

Ein individuelles pädagogisches Profil, das sich aus der Bildungsgeschichte entwickelt und explizite und implizite pädagogische Orientierungen verknüpft, betrachten wir als ein Kernstück von Professionalität. Insofern bietet das Studium Möglichkeiten, sich mit der eigenen (Bildungs-)Biografie und der eigenen Person reflektierend auseinanderzusetzen.

Eine professionelle Haltung umfasst weiterhin pädagogische Handlungskompetenz. Das bedeutet, strukturelle Widersprüche des pädagogischen Handlungsfeldes zu kennen und auszubalancieren und im Alltag handlungsfähig zu bleiben. Professionalität heißt schließlich, sich mit den jeweiligen aktuellen Aufgaben theoretisch und reflexiv auseinanderzusetzen und sich handelnd im Feld zu positionieren.

Entsprechend den Zielen des Studienganges ist das Lehrangebot im Einzelnen daraufhin ausgerichtet, den Erwerb folgender Kompetenzen zu ermöglichen:

- Erarbeitung reflektierter Professionalität
- Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten
- Forschender Habitus
- Handlungskompetenz in der Praxis
- Grundlagenwissen in der Elementarpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften
- Vertieftes theoretisches und praxisbezogenes Wissen über Kinder und Kindheiten (einschließlich der familialen und sozialen Kontexte), über Diversity und Inklusion, über kindliche Bildungsprozesse und ästhetische Bildung, über klassische und internationale Ansätze der Elementarpädagogik
- Vertieftes theoretisches und praxisbezogenes Wissen über Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen
- Vertieftes theoretisches und praxisbezogenes Wissen über historische und aktuelle Diskurse über Professionalisierung und Professionalität, Teamarbeit, Leitung und Einrichtungsmanagement
- Kenntnisse der Paradigmen und Methoden empirischer Sozialforschung und die Fähigkeit, selbst empirisch zu forschen

2. Aufbau des Studiengangs

Das Studium gliedert sich in vier aufeinander aufbauende Schritte:

1. Einführungen (Semester 1 und 2): Die Studierenden erwerben am Beginn ihres Studiums Grundlagenwissen bezüglich der Geschichte und aktuellen Diskussionen der Elementarpädagogik (Modul 1) und ihrer sozial- und humanwissenschaftlichen Bezugswissenschaften (Modul 2); sie erarbeiten sich grundlegende Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens (Modul 15) und reflektieren ethische Fragen des Handelns in Arbeitsfeldern des Sozialwesens (Modul 4); und sie setzen sich mit den Schwerpunkten des Studiums (Bildung [Modul 6] und Diversity [Modul 9]) auseinander, um sich auf die folgenden Praktika vorzubereiten.

2. Praxis (Semester 3): Angesichts des erworbenen theoretischen Wissens werden die Studierenden im Praxissemester mit den Bedingungen der Alltagspraxis konfrontiert, und sie üben sich in Möglichkeiten eigenen fachlichen Handelns ein. Das Praxissemester soll beide Schwerpunkte des Studiums – didaktisch reflektiertes (Modul 7) und adressatenbezogenes (Modul 10) Handeln – aufnehmen.

3. Vertiefung (Semester 4 und 5): Vor dem Hintergrund dieser Konfrontation theoretischen Wissenserwerbs und praktischer Erfahrungen werden die Kompetenzen vertieft durch individuell von den Studierenden zu wählenden Schwerpunkten in einem Bildungsbereich (Modul 8), einer Diversitydimension (Module 11), und durch die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle sowie der persönlichen Bildungsbiographie (Modul 13). Weiterhin werden die Studierenden in die verwaltungsmäßigen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeführt (Modul 3), und sie setzen sich mit den Vernetzungen elementarpädagogischer Einrichtungen mit dem Sozialraum und der Grundschule auseinander (Modul 12).

4. Abschluss (Semester 6): Angesichts der weitergehenden Auseinandersetzung mit elementarpädagogischen Fragestellungen vertiefen die Studierenden diese durch die Reflexion qualitativer Alltagsarbeit in den Einrichtungen (Modul 5) sowie in einem Praxisforschungsprojekt (Modul 16). Hier haben sie Gelegenheit, sich an Hand einer gewählten berufspraktischen Fragestellung in die Forschungspraxis einzuarbeiten. Diese eigenständigen Erfahrungen fließen schließlich in die Bachelorarbeit (Modul 17) ein.

Der Aufbau des Studiengangs ist für Studierende, die staatlich anerkannte Erzieher_innen sind und erfolgreich die Einstufungsprüfung in das dritte Semester bestanden haben, prinzipiell der gleiche. Abweichend weist er zwei Besonderheiten auf:

- Durch die Ausbildung zur/zum Erzieher_in und die folgenden Berufserfahrungen haben die Studierenden Teile der Kompetenzen der Einführungsveranstaltungen und der Praktika erworben (Module 5, 6, 7, 9 und 10). Dies wird in der Einstufungsprüfung überprüft.
- Auf Grund der Fachschulausbildung wird ein Teil der Veranstaltungen in den Modulen Politik, Recht und Sozialmanagement (Modul 3) und der Human- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen (Modul 2) als Basiswissen vorausgesetzt. Die dadurch frei werdenden Kapazitäten gehen in ein speziell für diese Zielgruppe konzipiertes Modul („Einrichtungsmanagement“, Modul 14) ein. Hier geht es primär um Kompetenzen für die Einrichtungsleitung, auf die diese Studierenden sich aufgrund ihrer vorhandenen Berufstätigkeit vorbereiten.

3. Modulübersicht

			CP grundständig	CP aufbauend
I. Grundlagen	1	Kindheit und Pädagogik der frühen Kindheit	12	12
	2	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	12	6
	3	Politik/Recht/Sozialmanagement	12	6
	4	Ethik	6	6
	5	Qualität in der Alltagsarbeit	6	-
II. Frühkindliche Bildung	6	Einführung in die Bildungsbereiche	12	-
	7	Praktikum 1 (Bildung)	15	-
	8	Vertiefung der Bildungsbereiche	12	12
III. Diversity	9	Diversity und inklusive Bildung – Einführung	12	-
	10	Praktikum 2 (Diversity)	15	-
	11	Diversity und inklusive Bildung –Vertiefung	12	12
IV. Profession im 21. Jahrhundert	12	Vernetzung von Institutionen	12	12
	13	Reflektierte Professionalität	6	6
	14	Einrichtungsmanagement	-	12
V. Wissenschaftliches Arbeiten	15	Propädeutik	6	6
	16	Praxisforschung und Praktikum 3 (Forschung)	18	18
	17	Bachelor-Arbeit	12	12
Summe			180	180

4. Exemplarischer Studienverlaufsplan

4.1 Exemplarischer Studienverlaufsplan für Studierende ohne Einstufungsprüfung

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<p>Modul 2: Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen</p> <p>12 CP / 8 SWS Mündliche Prüfung</p>	<p>Modul 6: Einführung in die Bildungsbereiche</p> <p>12 CP / 10 SWS Mündliche Prüfung oder Hausarbeit</p>	<p>Modul 7: Praktikum 1 (Bildung)</p> <p>15 CP / 1 SWS Bericht oder Präsentation</p>	<p>Modul 3: Politik, Recht, Sozialmanagement</p> <p>12 CP / 10 SWS Klausur oder Hausarbeit</p>	<p>Modul 12: Vernetzung von Institutionen</p> <p>12 CP / 8 SWS Mündliche Prüfung</p>	<p>Modul 5: Qualität in der Alltagsarbeit</p> <p>6 CP / 4 SWS Portfolio</p>
<p>Modul 4: Ethik</p> <p>6 CP / 5 SWS Mündliche Prüfung oder Hausarbeit</p>	<p>Modul 9: Diversity und inklusive Bildung</p> <p>12 CP / 8 SWS Klausur</p>	<p>Modul 10: Praktikum 2 (Diversity)</p> <p>15 CP / 1 SWS Bericht oder Präsentation</p>	<p>Modul 11: Vertiefung Diversity und inklusive Bildung</p> <p>12 CP / 8 SWS Hausarbeit</p>	<p>Modul 13: Reflektierte Professionalität</p> <p>6 CP / 6 SWS Hausarbeit</p>	<p>Modul 17: Bachelorarbeit</p> <p>12 CP Hausarbeit und Kolloquium</p>
<p>Modul 15: Propädeutik</p> <p>6 CP (4+2) / 6 SWS (4+2) Hausarbeit</p>			<p>Modul 8: Vertiefung der Bildungsbereiche</p> <p>12 CP (6 + 6) / 8 SWS (4+4) Portfolio</p>		
<p>Modul 1: Kindheit und Pädagogik der frühen Kindheit</p> <p>12 CP (6+6) / 8 SWS (6+2) Hausarbeit</p>				<p>Modul 16: Praxisforschung und Praktikum 3 (Forschung)</p> <p>18 CP (6+12) / 8 SWS (4+4) Hausarbeit</p>	
<p>28 CP 23 SWS 2 Prüfungen</p>	<p>32 CP 22 SWS 4 Prüfungen</p>	<p>30 CP 2 SWS 2 Prüfungen</p>	<p>30 CP 22 SWS 2 Prüfungen</p>	<p>30 CP 22 SWS 3 Prüfungen</p>	<p>30 CP 8 SWS 3 Prüfungen</p>

4.2 Exemplarischer Studienverlaufsplan für Studierende mit staatlicher Anerkennung als Erzieher_in und erfolgreicher Einstufungsprüfung

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<p>Modul 2: Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen</p> <p>6 CP / 6 SWS Mündliche Prüfung</p>	<p>Modul 3: Politik/Recht/ Sozialmanagement</p> <p>6 CP / 6 SWS Klausur</p>	<p>Modul 12: Vernetzung von Institutionen</p> <p>12 CP / 8 SWS Mündliche Prüfung</p>	<p>Modul 11: Vertiefung Diversity und inklusive Bildung</p> <p>12 CP / 8 SWS Hausarbeit</p>	<p>Modul 13: Reflektierte Professionalität</p> <p>6 CP / 6 SWS Hausarbeit</p>	<p>Modul 17: Bachelorarbeit</p> <p>12 CP Hausarbeit und Kolloquium</p>
<p>Modul 4: Ethik</p> <p>6 CP / 5 SWS Mündliche Prüfung oder Hausarbeit</p>	<p>Modul 14: Einrichtungsmanagement</p> <p>12 CP (6 + 6) / 8 SWS (4+4) Portfolio</p>		<p>Modul 8: Vertiefung der Bildungsbereiche</p> <p>12 CP (6 + 6) / 8 SWS (4 +4) Portfolio</p>		
<p>Modul 15: Propädeutik</p> <p>6 CP (4+2) / 6 SWS (4+ 2) Hausarbeit</p>				<p>Modul 16: Praxisforschung und Praktikum (Forschung)</p> <p>18 CP (6+12) / 8 SWS (4+4) Hausarbeit</p>	
<p>Modul 1: Kindheit und Pädagogik der frühen Kindheit</p> <p>12 CP (6 + 6) / 8 SWS (6 + 2) Hausarbeit</p>					
<p>22 CP 21 SWS 2 Prüfungen</p>	<p>20 CP 14 SWS 3 Prüfungen</p>	<p>18 CP 12 SWS 2 Prüfungen</p>	<p>18 CP 12 SWS 1 Prüfung</p>	<p>18 CP 14 SWS 2 Prüfungen</p>	<p>24 CP 4 SWS 2 Prüfungen</p>

5. Prüfungsformen

Modul		Prüfung
1	Kindheit und Pädagogik der Kindheit	Hausarbeit
2	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	Mündliche Prüfung
3	Politik, Recht, Sozialmanagement	Klausur oder Hausarbeit
4	Ethik	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit
5	Qualität in der Alltagsarbeit	Portfolio
6	Einführung in die Bildungsbereiche	Hausarbeit oder mündliche Prüfung
7	Praktikum 1 (Bildung)	Praktikumsbericht oder Präsentation
8	Vertiefung der Bildungsbereiche	Portfolio
9	Diversity und inklusive Bildung – Einführung	Klausur
10	Praktikum 2 (Diversity)	Praktikumsbericht oder Präsentation
11	Diversity und inklusive Bildung – Vertiefung	Hausarbeit
12	Vernetzung von Institutionen	Hausarbeit 15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
13	Reflektierte Professionalität	Teilnahmebescheinigungen und Hausarbeit
14	Einrichtungsmanagement	Teilnahmebescheinigung und Portfolio
15	Propädeutik	Hausarbeit
16	Praxisforschung und Praktikum 3 (Forschung)	Hausarbeit (Forschungsprojektskizze)
17	Bachelor-Arbeit	BA-Arbeit und Kolloquium

6. Praxiszeiten

In das Studium sind drei Praxiszeiten integriert:

Praktikum 1 (Bildung) 325 Stunden

Praktikum 2 (Diversity) 325 Stunden

Praktikum 3 (Forschung) 150 Stunden

Zusammen 800 Stunden = 100 Tage. Somit sind die Bedingungen für die Erteilung der staatlichen Anerkennung gegeben. Positiv ist, dass diese Zeiten nicht isolierte Praktikumszeiten sind, sondern in den Studienaufbau und die Inhalte und Kompetenzziele des Studiums eingebunden werden. Gleichzeitig wird durch die Zusammenlegung von Praktikum 1 und 2 im dritten Studiensemester die Möglichkeit eröffnet, ein Auslandssemester einzuschieben.

7. Modulblätter

Hinweise

1. In den Modulbeschreibungen werden Lehrveranstaltungen exemplarisch aufgeführt, um den Aufbau und die innere Struktur der Module transparent zu machen.
2. Um die Gleichbehandlung behinderter/chronisch kranker Studierender und Studierender in besonderen Lebenssituationen im Studium zu gewährleisten, ist sicherzustellen, dass in begründeten Ausnahmefällen die Ableistung der Module in angemessener Form ermöglicht wird. Das Nähere regelt die Prüfungsordnung, §§ 11, 14 Prüfungsordnung.

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 1: Kindheit und Pädagogik der frühen Kindheit

Status Pflicht	Workload 300	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 1. und 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden kennen

- theoretische und empirische Befunde über moderne Kindheiten und ihre historische Entwicklung
- historische und aktuelle sowie internationale Konzepte frühkindlicher Erziehung und Bildung in Institutionen
- bedeutsame Akteurinnen und Akteure der Elementarpädagogik

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- stellen grundlegende theoretische Positionen und empirische Befunde über Kindheit und der Pädagogik des Kindergartens mündlich und schriftlich dar
- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- kommunizieren über eigene und fremde Positionen
- reflektieren und verändern die eigenen Wissensbestände über Kindheit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorie und Empirie der Kindheit
- Geschichte der Institutionen frühkindlicher Bildung
- Bedeutsame frühpädagogische Ansätze (Montessori-, Waldorf-, Reggiopädagogik)
- Anregungen zur Reform der Frühpädagogik durch Vergleiche mit der Situation anderer europäischer Länder

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Geschichte der Kindheit und moderne Kindheiten	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 2: Geschichte des Kindergartens	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 3: Klassische und aktuelle Konzepte frühkindlicher Erziehung und Bildung	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 4: Internationale Konzepte frühkindlicher Erziehung und Bildung	S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 5: Exkursion nach Möglichkeit ins Ausland	Exkursion	P	90 h	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (ca. 18.000–22.500 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 2: Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

Status Pflicht	Workload 300/150	Leistungspunkte 12/6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls: auch für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.3) und Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.3)

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen, Grundbegriffe und Theorien aus Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Gesundheitswissenschaften (z. B. Individuation, Sozialisation, soziales Handeln, Kommunikation, Partizipation, Lernen, Bildung, Erziehung, Gesundheit, Gesellschaft, Gemeinschaft, Inklusion/Exklusion, Menschenbild)

b. Fertigkeiten:

- Differenzierung zwischen unterschiedlichen Erkenntnisdimensionen: komplexes und differenzierendes Analysieren, Unterscheidungen von Ebenen und disziplinspezifischen Zugängen zu Menschen im Spannungsfeld ihrer sozialen wie individuellen Realität, ihrer Genese im Lebenslauf und ihrer Veränderungen

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Durch theoriegeleitetes Verstehen können Empathie und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme sowie zur Arbeit auf der Grundlage von Partizipation und Empowerment entwickelt werden.

b. Selbstkompetenzen:

- Theoriebasierte Reflexivität und analytische Urteilsfähigkeit und systematische Argumentationsfähigkeit werden geschult.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorien und Methoden der Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Gesundheitswissenschaften
- Leitkonzepte und -begriffe, u. a.: Individuum, Gesellschaft, Bildung, Sozialisation, Entwicklung, Gesundheit

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Grundlagen der Soziologie	S	P	2 SWS/30 h	45/20 h
LV 2: Grundlagen der Erziehungswissenschaften	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Grundlagen der Psychologie	S	P	2 SWS/30 h	45/20 h
LV 4: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften	S	P	2 SWS/30 h	45/20 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Mündliche Prüfung (30 Minuten)

Wahlmöglichkeiten: Staatlich anerkannte Erzieher_innen, die die Einstufungsprüfung erfolgreich bestanden haben, belegen die Veranstaltungen 1, 3 und 4.

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 3: Politik, Recht, Sozialmanagement

Status Pflicht	Workload 300/150	Leistungspunkte 12/6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 2. und 4. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls: auch für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.4) und Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.4)

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen: Die Studierenden kennen die ökonomischen und politischen Grundlagen Sozialer Berufe. Sie begreifen die unterschiedlichen Handlungsfelder ihrer Profession vor dem Hintergrund historischer, wirtschaftlicher, politischer und ethischer Konflikte, die in der Ausformung des Sozialstaats und der Sozialpolitik ihren Niederschlag gefunden haben. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der Kommunalen Selbstverwaltung und haben Einblicke in die Grundlagen und Funktionsprinzipien des Sozialmanagements. Die Studierenden lernen das Recht als ein historisch gewachsenes und gesellschaftlich bedingtes wandelbares Normengefüge kennen. Sie verfügen über Kenntnisse der Rechtsordnung der Bundesrepublik einschließlich der Grundzüge des Familien- und Jugendhilferechts.

b. Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben analytische Fähigkeiten zur Einschätzung von sozialen Problemlagen und Konflikten sowie von deren institutioneller und administrativer Bearbeitung vor dem Hintergrund sozialpolitischen Denkens. Die Studierenden können einfache Lebenssachverhalte mit juristischem Einschlag den großen Bereichen des Rechts zuordnen und können die einschlägigen Normen handhaben. Im Bereich des Familien- und Jugendhilferechts können sie Rechtsfragen der Klienten in der Beratung beantworten.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung über sozialökonomische, sozialpolitische und juristische Fragen. Sie können ihre Positionen in gemischten Teams begründet vertreten.

b. Selbstkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, den an sie gestellten Anforderungen professionell und strukturiert zu begegnen und verfügen über das nötige Orientierungswissen, um ihr professionelles Handeln im Hinblick auf juristische, politische, institutionelle und administrative Rahmenbedingungen zu reflektieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Sozioökonomische und gesellschaftspolitische Grundlagen mit Bezug zu den sozialen Berufen
- Zugehörige Handlungsfelder und Handlungsmethoden
- Aspekte von sozialstaatlicher, rechtlicher, administrativer und ethischer Relevanz

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in das Sozialmanagement	V/S	P	2 SWS/30 h	30/20 h
LV 2: Einführung Sozialpolitik	V/S	P	2 SWS/30 h	30/20 h
LV 3: Vertiefung Sozialpolitik	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 4: Einführung Recht	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 5: Familien- u. Jugendhilferecht	V/S	P	2 SWS/30 h	30/20 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2-stündig) oder Hausarbeit (ca. 18.000–22.500 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: Staatlich anerkannte Erzieher_innen, die die Einstufungsprüfung erfolgreich bestanden haben, belegen die Veranstaltungen 1, 2 und 5.				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 4: Ethik

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist geeignet für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.5), Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.5), Heilpädagogik (Modul 3), Pflegewissenschaft (Modul 1.2), Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.2).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzeptionen und aktuellen Problemstellungen ethischer Entscheidungsfindung vertraut.
- Die Studierenden kennen christliche und andere Beiträge zur historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Wohlfahrtspflege.

b. Fertigkeiten:

- Die Studierenden verfügen über die hermeneutische Kompetenz, historische und aktuelle Texte sowie konkrete Fälle zu bearbeiten.
- Die Studierenden können Denk-, Arbeits- und Argumentationsmodelle anwenden, um die normativen und anthropologischen Dimensionen ihrer beruflichen Praxis sowie deren gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu erkennen und zu analysieren.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Die Studierenden sind in der Lage, ethische Konflikte zu erkennen, zu reflektieren und eine argumentative Klärung herbeizuführen.
- Die Studierenden können verschiedene Konfliktebenen unterscheiden, ethische Argumente abwägen sowie ein begründetes Urteil formulieren und vertreten.

b. Selbstkompetenzen:

- Die Studierenden können in Bezug auf ihre künftige Berufsrolle eigene Motivationen und persönliche Orientierungen artikulieren und reflektieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Elementare Grundbegriffe und grundlegende ethische Ansätze
- Berücksichtigung historischer Entwicklungslinien mit Bezug zur Wohlfahrtspflege und zu christlichen Hilfekulturen
- Aktuelle sozial- und berufsethische Konfliktfelder

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Ethik	S	P	3 SWS/45 h	30 h
LV 2: Theologische, anthropologische, gesellschaftliche und historische Grundlagen professionellen Handelns	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Materiale Konfliktfelder der Ethik	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Mündliche Prüfung (15 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen LV 2 und LV 3.				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 5: Qualität in der Alltagsarbeit

Status Pflicht	Workload 150	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden kennen

- unterschiedliche Konzepte zur Ausgestaltung des Kindergartenjahres/Kindergartentages
- Grundlagen des Qualitätsmanagements

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- entwickeln Ideen und Konzepte, den Alltag mit Kindern zu gestalten und die alltägliche Organisation der Institution und die Zusammenarbeit im Team zu leisten
- reflektieren die Chancen und Grenzen von Qualitätsmanagement

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- erkennen die Komplexität der alltäglichen Arbeit in der Institution
- erkennen und reflektieren die eigenen Potentiale und Probleme
- suchen Lösungen im Austausch mit anderen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Konzepte zur Ausgestaltung des Kindergartenjahres/Kindergartentages
- Konzepte der alltäglichen Organisation der Institution
- Grundlagen des Qualitätsmanagements

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Qualitätsmanagement	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Alltagsgestaltung und Alltagsorganisation im Team	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 6: Einführung in die Bildungsbereiche

Status Pflicht	Workload 300	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden

- kennen theoretische Konzepte von Bildung einschließlich des kindlichen Spiels
- haben einen Überblick über bedeutsame Bereiche kindlicher Bildung
- kennen theoretische Ansätze und empirische Befunde zur frühkindlichen Entwicklung

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- kennen Konzepte, um frühkindliche Bildung in unterschiedlichen Bereichen einschließlich frühkindlichen Spiels anzuregen und zu begleiten
- entwickeln eigene Ideen, um frühkindliche Bildung in unterschiedlichen Bereichen einschließlich frühkindlichen Spiels anzuregen und zu begleiten

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- erkennen und entwickeln eigene Interessen hinsichtlich bestimmter Bildungsbereiche
- erkennen ihre Talente und Probleme

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Bereiche frühkindlicher Bildung
- Theoretische Ansätze und didaktische Konzepte frühkindlicher Bildung
- Entwicklungstheorien
- Theorie des kindlichen Spiels

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Bildungsbe- reiche	S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 2: Entwicklungspsychologische Grundlagen frühkindlicher Bildungsarbeit	S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 3: Didaktische Konzepte früh- kindlicher Bildungsarbeit	S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 4: Spieltheorie und Spielförde- rung	S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 5: Vorbereitung auf das Prakti- kum	S	P	2 SWS/30 h	30 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (ca. 18.000–22.500 Zeichen) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 7: Praktikum 1 (Bildung)

Status Pflicht	Workload 375 h	Leistungspunkte 15
Dauer 1 Semester	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: 30 ECTS-Punkte durch vorangegangene Module des Studiengangs

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden

- beschreiben ihr Praxisfeld als Institution mit Teilnehmerinnen in unterschiedlichen Positionen
- kennen die Bildungsaufgaben in ihrer Breite

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- begründen und planen eine didaktische Einheit eines ausgewählten Bildungsbereichs und führen sie durch
- evaluieren ihr Projekt und ziehen daraus Schlussfolgerungen für ihr weiteres Vorgehen/ihre weitere Planung

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- verorten sich mit ihrem Projekt im alltäglichen Ablauf der Institution und erarbeiten sich eine eigenständige und reflektierte Position im Mitarbeiterinnenteam
- erkennen Probleme und Konflikte, die mit ihnen bzw. ihrem Projekt zu tun haben und suchen konstruktive Lösungen
- erkennen und reflektieren ihre eigene erzieherische Praxis im Alltag
- entwickeln eine theoretisch und aus der Praxiserfahrung begründete Haltung hinsichtlich kindlicher Bildung im institutionellen Kontext
- entwickeln eine theoretisch und aus der Praxiserfahrung begründete, durch Wertschätzung gegenüber Kindern gekennzeichnete pädagogische Orientierung

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch die professionelle fachliche Begleitung unterstützt.

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
Praxiszeiten				325 h
LV 2: Begleitseminar	S	P	1 SWS/15 h	15 h
Praktikumsbericht/Präsentation				20 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Erfolgreich absolviertes Praktikum (340 Stunden/40 Tage) und regelmäßiger Besuch der Begleitveranstaltungen (ca. 80 %) sowie Praktikumsbericht oder Präsentation (s. u.: Wahlmöglichkeiten)				
Wahlmöglichkeiten: Studierende, die ihr Praktikum im Ausland absolvieren, nehmen an einer Begleitveranstaltung an einer Hochschule im Ausland teil. Falls dies nicht möglich ist, wird für diese Studierenden das Seminar als E-Learning-Seminar angeboten. Für die Module 7 und 10 entscheidet sich die Studentin entweder für die Prüfungsform Präsentation oder Praktikumsbericht in der Weise, dass beide Prüfungsformen je einmal gewählt werden.				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 8: Vertiefung der Bildungsbereiche

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 4. und 5. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls: keine

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden (je nach Wahl der Lehrveranstaltungen) folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a) Wissen

- Einführung in Theorie und Praxis frühkindlicher ästhetischer Bildung und Erfahrung im Bereich der Bildenden Kunst (LV 1).
- Einführung in Theorie und Praxis psychomotorischer Entwicklungsförderung (LV 2).
- Einführung in Theorie und Praxis frühkindlicher religiöser Bildung. (LV 3).
- Einführung in Theorie und Praxis sprachlicher Bildung. Entwicklung von Sprachbewusstsein. (LV4)
- Kenntnisse von Konzepten und Arbeitsweisen der Elementaren Musikpädagogik (LV5)

b) Fertigkeiten:

Die Studierenden

- kennen Konzepte frühkindlicher Bildung in ausgewählten Bereichen aus: Bildender Kunst, Musik, Sprache sowie Psychomotorik und religiöser Bildung.
- entwickeln Ideen, um frühkindliche Bildung in diesen Bereichen anzuregen und zu begleiten.
- sind in der Lage, Spiele und Übungen zur musikalischen Bildung selbstständig durchzuführen

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- erkennen und entwickeln eigene Interessen hinsichtlich bestimmter Bildungsbereiche und beziehen diese auf ihr professionelles Selbstbild.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

LV1 (Bildende Kunst und Medien)

Dimensionen frühkindlicher ästhetischer Erziehung und Bildung im Bereich der Bildenden Kunst.

LV2 (Psychomotorische Entwicklungsförderung)

Bedeutungsdimensionen kindlicher Bewegung und Körperlichkeit im Kontext von Bildungs- und Entwicklungsförderung.

LV 3 (Religiöse Bildung)

Religionspädagogische Grundlagen im Elementarbereich. Auseinandersetzung mit verschiedenen Theologie- und Mythologieverständnissen.

LV4 (Sprachliche Bildung)

Linguistische Grundkenntnisse, Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb, innovative Konzepte sprachlicher Bildung.

LV5 (Musikalische Bildung)

– Rhythmusspiele, Elementare Musikinstrumente, Stimmbildungsgeschichten, Lieder und Liedbegleitung, Musikalische Gruppenimprovisation, Musikhören.

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Bildende Kunst und Medien	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Psychomotorische Entwicklungsförderung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Religiöse Bildung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Sprachliche Bildung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 5: Musikalische Bildung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: Die Studierenden wählen vier von fünf Veranstaltungen. In der Regel werden LV1 und LV2 im Sommersemester und LV3, LV4 und LV5 im Wintersemester angeboten.

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 9: Diversity und inklusive Bildung – Einführung

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden

- kennen theoretische Positionen und empirische Ergebnisse zu den Dimensionen Geschlecht, Ethnizität, soziale Lage und Disability
- identifizieren die Positionen in den politischen Debatten zur Inklusion
- kennen Möglichkeiten der Förderung und der Prävention

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- entwickeln pädagogische Konzepte zur Förderung von Inklusion
- beziehen didaktische Ansätze auf ihren zukünftigen Praxisort
- planen ein pädagogisches Projekt

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- lassen sich auf unterschiedliche soziale Milieus ein
- reflektieren und verändern die eigenen Wissensbestände in der Auseinandersetzung mit der sozialen Praxis
- reflektieren und verändern die eigenen Wissensbestände zu Diversity in der Auseinandersetzung mit theoretischen Texten

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse zu den Dimensionen Geschlecht, Ethnizität, soziale Lage/soziales Milieu, Behinderung
- Inklusionstheorien
- Praxisbezogene Konzepte von Inklusion

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Gender Studies	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Migrationsforschung und interkulturelle Pädagogik	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Disability Studies	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Teilhabe	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (3 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 10: Praktikum 2 (Diversity)

Status Pflicht	Workload 375 h	Leistungspunkte 15
Dauer 1 Semester	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: 30 ECTS-Punkte aus vorangegangenen Modulen des Studiengangs

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen: Die Studierenden

- beziehen ihre theoretischen Wissensbestände über Diversity und ihre Beobachtungen im pädagogischen Alltag aufeinander
- nehmen die unterschiedlichen Perspektiven, pädagogischen Orientierungen und Lebensstile der beteiligten Interaktionspartnerinnen wahr und erkennen ihre Ursachen und Funktionen

b. Fertigkeiten: Die Studierenden

- begründen und planen ein pädagogisches Projekt zur Unterstützung und Förderung einer Adressatinnengruppe und führen es durch
- evaluieren ihr Projekt und ziehen daraus Schlussfolgerungen für ihr weiteres Vorgehen/ihre weitere Planung

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- verorten sich im alltäglichen Ablauf der Institution und erarbeiten sich eine eigenständige und reflektierte Position im Mitarbeiterinnenteam
- erschließen gegebenenfalls in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen der Praxiseinrichtung Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum
- erkennen und reflektieren ihre eigenen (Vor-)Urteile und ihre Interaktion mit Kindern und ihren Bezugspersonen im pädagogischen Alltag
- entwickeln eine theoretisch und aus der Praxiserfahrung begründete, durch die Anerkennung sowohl von Gleichheit als auch von Differenz gekennzeichnete pädagogische Orientierung (professionelle Orientierung/professionelle Haltung/erzieherische Haltung)

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch die professionelle fachliche Begleitung des Praktikums konkretisiert.

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
Praxiszeiten				325 h
Begleitseminar	S	P	1 SWS/15 h	15 h
Praktikumsbericht/Präsentation				20 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Erfolgreich absolviertes Praktikum (340 Stunden/40 Tage) und regelmäßiger Besuch der Begleitveranstaltung (ca. 80 %) sowie Praktikumsbericht oder Präsentation
(s. u.: Wahlmöglichkeiten)

Wahlmöglichkeiten: Studierende, die ihr Praktikum im Ausland absolvieren, nehmen an einer Begleitveranstaltung an einer Hochschule im Ausland teil. Falls dies nicht möglich ist, wird für diese Studierenden das Seminar als E-Learning-Seminar angeboten. Für die Module 7 und 10 entscheidet sich die Studentin entweder für die Prüfungsform Präsentation oder Praktikumsbericht in der Weise, dass beide Prüfungsformen je einmal gewählt werden.

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 11: Diversity und inklusive Bildung – Vertiefung

Status Pflicht	Workload 300	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen: Die Studierenden

- erläutern theoretische und praxisbezogene Kenntnisse über den pädagogischen Umgang mit Differenzen
- können Kenntnisse über Diversity-Ansätze und Inklusionstheorien aus unterschiedlichen Fachperspektiven darstellen
- erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Dimensionen von Diversity
- wissen um die gesellschaftlichen Ursachen, gesellschaftlichen Funktionen und die soziale Konstruktion von Differenzen
- können theoretische Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung benennen

b. Fertigkeiten: Die Studierenden

- setzen sich kritisch und differenziert mit Inklusions- und Diversity-Ansätzen auseinander
- sind in der Lage, pädagogische Konzepte und Modell in institutionelle Kontexte einzuordnen und ihre Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- setzen sich mit einer Dimension von Diversity vertieft auseinander
- reflektieren innerhalb der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema eigene (berufliche) Erfahrungen mit Differenzen
- kommunizieren mit unterschiedlichen Personen/Gruppen auf angemessene Weise

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorien zu den gesellschaftlichen Ursachen und Funktionen von (strukturellen) Differenzen
- Theoretische Ansätze zur sozialen Konstruktion von Differenzen
- Theoretische und praxisbezogene Ansätze zum pädagogischen Umgang mit Heterogenität und Differenzen
- Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Diversity als pädagogisches Konzept	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Diversity – ausgewählte theoretische Ansätze und Analysen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Pädagogische Konzepte und Modelle inklusiver Bildung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Grundlagen verbaler und non-verbaler Kommunikation und Gesprächsführung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (ca. 18.000–22.500 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul: 12 Vernetzung von Institutionen

Status Pflicht	Workload 300	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 3. und 5. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen: Die Studierenden

- stellen den Kindergarten in seinen Beziehungen zu anderen pädagogischen und sozialen Einrichtungen umfassend dar
- wissen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen früh- und schulpädagogischen Konzeptionen zu benennen
- können die Notwendigkeit von Prävention und die differenzierten Bedarfe von Familien an institutioneller Betreuung begründen

b. Fertigkeiten: Die Studierenden

- führen Konzepte des Übergangs an den Schnittstellen von Familie – Kindergarten – Schule begründet aus
- kennen und nutzen Programme und Möglichkeiten der Prävention
- handeln in Fällen von Kindesvernachlässigung und -misshandlung im Interesse des Kindeswohls

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- mit anderen pädagogischen und sozialen Professionen im Sozialraum zu kooperieren, die eigene Berufsrolle in unterschiedlichen Kontexten darzustellen und den eigenständigen frühkindlichen Bildungsauftrag gegenüber Eltern und Grundschullehrern argumentativ zu vertreten
- mit Eltern unterschiedlicher Milieus auf der Basis gleichberechtigter Beziehungen zu kommunizieren
- Hilfemöglichkeiten im sozialen Umfeld wahrzunehmen und aktiv zu suchen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- der Kindergarten als Institution im Sozialraum
- der Kindergarten in seinen Beziehungen zu anderen pädagogischen und sozialen Einrichtungen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Früh- und Schulpädagogik, Konzepte der Übergangsgestaltung
- Kinderschutz
- Ansätze zur Arbeit mit Familien

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Übergang Kindergarten – Schule	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Erziehungspartnerschaft mit Eltern	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Sozialraumorientierung/ Familienzentrum	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Konzepte der Familienberatung und Hilfen zur Erziehung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit 15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 13: Reflektierte Professionalität

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen: Die Studierenden

- haben qualifizierte Kenntnisse in Theorien der Selbst- und Fremdwahrnehmung und der Gruppendynamik
- stellen theoretische Grundlagen der Gruppen- und Teamarbeit dar und wissen um Kooperation und Konkurrenz in Arbeitsteams
- wissen um die historische Entwicklung ihres Berufsstandes und kennen ausgewählte aktuelle Professionstheorien

b. Fertigkeiten: Die Studierenden

- kennen und entwickeln Konzepte zur Arbeit in multiprofessionellen Teams
- sind in der Lage, die aktuellen Debatten in der Frühpädagogik zu analysieren und eine eigene Position zu entwickeln

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind fähig, eigene Einstellungen zu und Beurteilungen von Personen und beruflichen Prozessen zu reflektieren und ihr Handeln entsprechend auszurichten
- sind fähig zur Perspektivenübernahme und lösungsorientierten Kommunikation
- setzen sich mit ihren expliziten und impliziten (pädagogischen) Orientierungen und ihrem Professionsverständnis im Zusammenhang mit der eigenen Geschichte auseinander
- klären und verantworten ihre eigene Weltanschauung während wechselnder Lebensphasen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorien der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Theoretische Grundlagen der Gruppendynamik, Gruppen- und Teamarbeit
- Professionstheorien

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Professionsverständnis – historische Entwicklung und aktueller Diskurs	S	P	2 SWS/30 h	30 h
LV 2: Arbeit in multiprofessionellen Teams	S	P	2 SWS/30 h	15 h
LV 3: Biografie und Profession	S	P	2 SWS/30 h	15 h
LV 4: Reflektion eigener religiöser Setzungen und Implikationen	S	P	2 SWS/30 h	15 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Teilnahmebescheinigung über Lehrveranstaltung 3 oder 4 (Selbstreflexion); Hausarbeit in Lehrveranstaltung 1 oder 2 (ca. 15.000 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: Die Studierenden wählen entweder die LV 3 oder die LV 4.				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 14: Einrichtungsmanagement

Status Pflicht	Workload 300	Leistungspunkte 0/12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 2. und 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Die Veranstaltungen 1 bis 3 auch für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul: 3.1.1.2)

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen: Die Studierenden

- haben ein vertieftes Verständnis der ökonomischen Handlungslogiken in zwei Bereichen
- können Fragen des Einrichtungsmanagements in exemplarischen Handlungsfeldern in den wohlfahrtsstaatlichen Kontext einordnen
- verfügen über fundierte Kenntnisse der grundlegenden sozialwirtschaftlichen Bedingungen und der Anforderungen an die Arbeit sozialer Einrichtungen
- erwerben vertiefendes Wissen über Theorien der Personalführung und der Leitung

b. Fertigkeiten: Die Studierenden

- sind zur Analyse und Reflexion der Arbeitsweise von sozialen Einrichtungen sowie deren Rahmenbedingungen befähigt
- sind in der Lage, die Arbeit in sozialen Einrichtungen zukunftsgerecht zu gestalten und Lösungen für Anforderungen zu entwickeln, die fachlichen, professionellen und ethischen Standards entsprechen

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- besitzen die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung über sozialökonomische Fragen und Fragen der Leitung und Personalführung und können ihre Positionen in gemischten Teams diskursiv vertreten
- kennen ihre Stärken und Schwächen in Bezug auf Einrichtungsmanagement und Personalführung
- entwickeln ein eigenes professionelles Profil auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungsgeschichte und beruflichen Biografie

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorien der Personalführung und der Leitung
- Sozialwirtschaftliche Bedingungen von und Anforderungen an die Arbeit in sozialen Einrichtungen
- Grundlagen des Einrichtungsmanagements in spezifischen Handlungsfeldern und im wohlfahrtsstaatlichen Kontext

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Finanzierung	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Qualitätsmanagement	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Personal- und Organisationsentwicklung	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 5: Leitung: Entwicklung eines professionellen Profils	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Teilnahmebescheinigungen über die zu besuchenden Lehrveranstaltungen 4 und 5 (Selbstreflexion); Portfolio

Wahlmöglichkeiten: Die Studierenden wählen zwei der drei Veranstaltungen LV 1 bis LV 3 aus. Das Modul wird von Studierenden besucht, die vor Aufnahme des Studiums über die staatliche Anerkennung als Erzieher_in verfügen und die Einstufungsprüfung in das dritte Fachsemester erfolgreich absolviert haben.

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 15: Propädeutik

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 2 Semester	Studiensemester 1. und 2. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist geeignet für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.1), Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.1), Heilpädagogik (Modul 4), Pflegewissenschaft (Modul 1.1), Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.1).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele, Lernergebnisse:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Kennen und Verstehen der wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Kennen wissenschaftsrelevanter Datenbanken
- Kennen und Verstehen der zentralen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Methoden der empirischen Sozialforschung

b. Fertigkeiten:

- Recherchieren in drei relevanten Datenbanken (u. a. FIS-Bildung, Psynindex, Medline, Carelit, Juris, Eric, Citavi)
- Verwenden von theoretischen und empirischen Quellen für eigenes wissenschaftliches Arbeiten
- Angeleitetes Anwenden grundlegender Methoden der empirischen Sozialforschung

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Argumentationsfähigkeiten auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse

b. Selbstkompetenzen:

- Literaturanalysen in Beziehung setzen können zu berufspraktisch relevanten Fragestellungen
- Reflektieren von Widersprüchen im Hinblick auf Erfahrungs- und Wissenschafts-Wissen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Wissenschaftstheorien und wissenschaftliche Techniken
- Qualitative und quantitative Methoden der empirischen (Sozial-) Forschung
- Wissenschaftsrelevante Datenbanken

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Wissenschaftliches Arbeiten	S/Ü	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 2: Quantitative und qualitative Methoden empirischer Arbeit	S/Ü	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 3: Weiterführung und exemplarische Anwendung des wissenschaftlichen Arbeitens (siehe LV 1) und empirischer Methoden (siehe LV 2) anhand studiengangsspezifischer Forschungsschwerpunkte	S	P	2 SWS/30 h	20 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (18.000 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 16: Praxisforschung und Praktikum 3 (Forschung)

Status Pflicht	Workload 450	Leistungspunkte 18
Dauer 2 Semester	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden

- erwerben vertieftes Fachwissen über ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung einschließlich der Evaluationsforschung
- erwerben selbstständig Fachwissen zur Fragestellung ihres Projekts

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- üben ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsverfahren wie z. B. Videoanalyse
- entwickeln gegenstandsangemessene Fragestellungen, Forschungsdesigns und Verfahren
- entwickeln erste Konzepte zur Evaluation ihres Praxisfeldes

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- planen eine kleine empirische Studie eigenständig und in einem realistischen Zeitrahmen und führen sie durch
- präsentieren und vertreten ihr Vorhaben im Mitarbeiterinnenteam der Praxiseinrichtung und in der studentischen Arbeitsgruppe
- betrachten ihr Forschungs- und Arbeitsfeld distanziert, mit „befremdetem“ Blick
- nutzen die Forschungserfahrung zur Reflexion der eigenen (pädagogischen) Selbstverständlichkeiten und Routinen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Methoden empirischer Sozialforschung
- Planung und Durchführung einer empirischen Studie

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Ethnographie im Kindergarten – der Kindergarten als Forschungs- und Evaluationsfeld	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Forschungswerkstatt: Planung und Durchführung einer empirischen Studie	S	P	4 SWS/60 h	90 h
Praxiszeiten				150 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (Forschungsprojektskizze – 18.000–22.500 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Elementarpädagogik

Modul 17: Bachelorarbeit

Status Pflicht	Workload 300	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: 112 ECTS-Punkte der vorausgegangenen Module des Studiengangs

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden

- bearbeiten selbstständig eine Fragestellung aus dem Gebiet der Elementarpädagogik
- stellen breites und vertieftes wissenschaftliches Wissen zu ihrem Gegenstand auf einem aktuellen Forschungsstand dar
- berücksichtigen die gesellschaftlichen, sozialen und institutionellen Rahmenbedingungen professionellen Handelns

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- argumentieren differenziert und schlüssig und formulieren gegebenenfalls weiterführende Fragen
- bearbeiten ihre Fragestellung praxisbezogen und auf der Grundlage des Praxisforschungsprojekts, falls die Fragestellung sich dazu eignet
- berücksichtigen die formalen Standards wissenschaftlichen Arbeitens

2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- nutzen mögliche Ressourcen und planen den Zeit- und Arbeitsrahmen realistisch
- können ihre Arbeit mit kritischen Gesprächspartnerinnen diskutieren

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bachelorarbeit (275 h) und Kolloquium (25 h)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine